

Zusammenfassung

EU-Experten schätzen, dass ca. jeder dritte tödliche Unfall auf Europas Straßen auf Übermüdung des Autofahrers zurückzuführen ist. Zahlreiche neuentwickelte Assistenz- und Warnsysteme in Pkws versuchen, dieses Problem zu lösen. Neuentwicklungen orientieren sich oft nur rein am technisch Möglichen. Für eine erfolgreiche Umsetzung eines Müdigkeits-Warn-Systems (MWS) ist jedoch eine benutzer- und akzeptanzorientierte Innovationsgestaltung vonnöten. Vor diesem Hintergrund wurde in der vorliegenden empirischen Untersuchung die Akzeptanz verschieden gestalteter MWS untersucht und ein Fragebogen zur Akzeptanzmessung entwickelt. Theoretische Grundlagen des Fragebogens sind Einstellungs- (Ajzen & Fishbein, 1980) und Akzeptanzkonzepte (Kollmann, 1996). 20 potentielle Nutzer beurteilten die Akzeptanz von sieben selbstentwickelten Warnkonzepten für ein MWS anhand einer simulierten Fahrsituation am Computer. Die Ergebnisse zeigten Akzeptanzunterschiede zwischen den MWS. Daraus konnten fünf wichtige Gestaltungshinweise für die Entwicklung von MWS abgeleitet werden. Als geeignete Variablen zur Akzeptanzanalyse stellten sich heraus: Erwartung von Sicherheit, Interesse, Kaufbereitschaft und Nutzungsintention. Die Untersuchung bestätigte, dass frühe Akzeptanzbeurteilungen potentieller Nutzer weitreichende Antworten auf Gestaltungsfragen liefern können.

Schlagnworte: Assistenzsysteme - Warnsysteme in Pkws - übermüdete Autofahrer - akzeptanzorientierte Innovationsgestaltung - Akzeptanzmessung